

➤ Auszeichnung

Samson erhält Gerhard-Beier-Preis

Der Dichter Horst Samson erhält den Gerhard-Beier-Preis 2014 der Literaturgesellschaft Hessen e. V. Der Preis wurde ihm für seinen im Jahr 2013 im Ludwigsburger Pop-Verlag erschienenen Lyrikband „Kein Schweigen bleibt ungehört“ zuerkannt. In der Wertung standen insgesamt zehn Autorinnen und Autoren mit ihren Werken. Die Verleihung des Preises an Horst Samson fand am 19. Oktober in Kronberg statt.

Der Gerhard-Beier-Preis ist ein seit 2006 von der Literaturgesellschaft Hessen eV (LIT) vergebener Literaturpreis, der das Andenken an den im Jahr 2000 verstorbenen Historiker und Schriftsteller Dr. Gerhard Beier wachhalten soll. Beier, der in Kronberg im Taunus lebte, war Mitbegründer der LIT und in deren Vorstand tätig. Der mit 1500 Euro dotierte Preis, über dessen Vergabe eine unabhängige Jury entscheidet, bezweckt die Förderung der Literatur in Hessen und die Unterstützung in Hessen lebender Autoren und literarischer Übersetzer. Voraussetzungen für die Preisvergabe seien literarische Qualität und ein sozialpolitischer Bezug des eingereichten Werkes, ließ es in der Ausschreibung des Gerhard-Beier-Preises 2014.

➤ Buchvorstellungen

Literarischer Abend in Wien

Zu einem literarischen Abend mit Buchpräsentationen und Lesungen in deutscher und rumänischer Sprache laden der Rumänische Kulturverein „Hora“ in Wien und die Banater Schwaben Österreichs in Kooperation mit dem Rumänischen Kulturinstitut (RKI) und der Österreichisch-Rumänischen Gesellschaft am Montag, dem 20. Oktober, um 18 Uhr ins Rumänische Kulturinstitut Wien (Argentinierstraße 39, 1040 Wien) ein. Nach der Eröffnung der Veranstaltung durch Irina Cornișteanu, Direktorin des RKI, und einem Grußwort des Generalsekretärs der Österreichisch-Rumänischen Gesellschaft Wien, Mag. Lukas Vesický, präsentiert Dr. Hans Dama in rumänischer Sprache das 2014 in Arad erschienene Buch „Labirintul covintelor“ von Sifora Sava. Die Autorin, eine gebürtige Araderin, die seit 22 Jahren in Wien lebt und dem dortigen Rumänischen Kulturverein „Hora“ vorsteht, wird anschließend aus ihrem neuen Buch lesen. Im weiteren Verlauf des Abends stellt Dipl.-Ing. Remo Neusatz in deutscher Sprache Hans Damas Gedichtband „Im Werden reift Vergehen“ (Wien, 2013) vor, gefolgt von einer Lesung des aus Großsanktnikolaus stammenden Autors. Die Moderation der Veranstaltung übernimmt die Temeswarer Germanistin und Hochschullehrerin Dr. Laura Cheie. Musikalisch umrahmt wird sie durch Mihaela Ungureanu-Binder (Mezzosopran), Mag. Liviu Burz (Bass) und Professor Andrei Roth (Klavierbegleitung).

➤ DZM Ulm

Lesung aus Texten von Imre Kertész

Das Ungarische Kulturinstitut Stuttgart veranstaltet am Donnerstag, dem 30. Oktober, um 19 Uhr im Donauschwäbischen Zentralmuseum Ulm eine Lesung mit Texten von Imre Kertész. Ildikó Frank, Schauspielerin und Intendantin der Deutschen Bühne in Szekszárd, liest Passagen aus Tagebüchern, Essays und Romanen des ungarischen Schriftstellers jüdischer Abstammung. Kertész, 1926 in Budapest geboren, erhielt 2002 den Nobelpreis für Literatur. Der Eintritt beträgt 5 Euro.

➤ Heimatmuseum Lenuaheim bereichert seine Sammlung mit Trachten aus Großsanktnikolaus und Wetschehausen

Erneuerung der Trachtenpuppen schreitet voran

Die Erneuerung der Trachtenpuppensammlung des Heimatmuseums in Lenuaheim schreitet stetig voran. Auch in diesem Jahr haben einige Heimatortsgemeinschaften dafür Sorge getragen, dass „ihre“ Puppenpaare neu eingekleidet beziehungsweise die Trachten restauriert wurden. Dies ist eine erfreuliche Entwicklung, denn nur so kann diese einzigartige Sammlung erhalten werden, nur so können die Besucher des Museums die schönen banatschwäbischen Trachten weiterhin bewundern. Sie stehen symbolhaft für die deutsche Bevölkerung, die einst hier gelebt und den Kulturraum Banat nachhaltig geprägt hat. Eine gute Gelegenheit, das Lenau- und Heimatmuseum zu besuchen, bot sich anlässlich des Festes „Kinder des Dorfes“, das am 6. und 7. September gefeiert wurde.

Im Vorfeld des Dorffestes fand die Übergabe der Trachtenpuppenpaare aus Großsanktnikolaus und Wetschehausen statt. Das Paar in Semikloscher Tracht wurde von einer kleinen Abordnung ins Museum gebracht, der die Vorsitzende des Demokratischen Forums der Deutschen aus Großsanktnikolaus, Dietlinde Huhn, sowie Paula Farca (sie hat die Trachten neu angefertigt), Erna-Elisabeth Toth und Ramona Roosz-Suba angehörten. Im Beisein des Lenuaheimer HOG-Vorsitzenden Werner Griebel übernahm Museumsbetreuerin Elfriede Klein das



Im Beisein des HOG-Vorsitzenden Werner Griebel übergab eine Abordnung des Deutschen Forums Großsanktnikolaus (von rechts Dietlinde Huhn, Paula Farca, Erna-Elisabeth Toth) die Puppen in Semikloscher Tracht dem Heimatmuseum in Lenuaheim. Einsender der Fotos: Werner Griebel

Trachtenpuppenpaar. Dessen Erneuerung war von der HOG Großsanktnikolaus finanziell unterstützt worden – eine Gemeinschaftsaktion, die zum Nachahmen anregt. Die mühevoll Kleinarbeit erforderte zwar einen großen Zeitaufwand, dieser hat sich aber gelohnt, zumal das Puppenpaar sehr gelungen ist.

Die Heimatortsgemeinschaft Wetschehausen, vertreten durch ihren Vorsitzenden Günter Kaupa und mehrere Mitglieder, nutzte den Samstag des Festtages, um die Puppen in Wetschehausener Tracht feierlich zu übergeben. Sie wurden von

der Trachtentanzgruppe des Kreisverbandes Würzburg der Banater Schwaben im Festzug ins Museum gebracht, von Elfriede Klein in Empfang genommen und in den langen Trachtentanz hinter Glas eingereiht. Das Wetschehausener Trachtenpuppenpaar war im Auftrag der HOG von Theresia Windhager aus Würzburg eingekleidet worden.

Für den 6. Oktober hat sich die HOG Schöndorf zur Übergabe ihres Trachtenpuppenpaares angemeldet. Auch die Puppen in Alexanderhauser Tracht sind bereits fertig, der Übergabetermin steht aber noch nicht fest.



Die Puppen in Wetschehausener Tracht wurden von Mitgliedern der HOG Wetschehausen im Festzug ins Heimatmuseum gebracht.

Im Namen der HOG Lenuaheim des Bürgermeisteramtes von Lenuaheim und des Museums sprechen wir den genannten Heimatortsgemeinschaften und allen an der Erneuerung der Trachtenpuppen beteiligten Landsleuten unseren herzlichen Dank aus. Möge ihr Beispiel auch für jene Heimatortsgemeinschaften Ansporn sein, die bisher noch nicht die Möglichkeit hatten, sich an diesem zukunftsweisenden Projekt zu beteiligen. Denn das Ziel bleibt die Erneuerung sämtlicher Trachtenpuppenpaare.

Werner Griebel

➤ Franz Müller spielt neue CD an sechs historischen Orgeln ein

Klang der Banater Orgeln soll erhalten bleiben

Der aus Hatzfeld stammende und in Bad Säckingen beheimatete Organist Franz Müller hat nunmehr seine vierte CD mit Orgelmusik eingespielt. Zu hören sind auf dem Tonträger mit dem Titel „Banater Orgellandschaft“ die historischen Orgeln von Lenuaheim, Lovrin, Großjetscha, Triebswetter, Ostern und Tschanad.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die Banater Orgeln nur noch notdürftig repariert. Viele Orgeln sind heute nicht mehr bespielbar, trotzdem ist es Franz Müller gelungen, an sechs Orgeln verschiedener Orgelbauer und unterschiedlicher Prägung Tonaufnahmen zu machen. Der Hörer muss verschiedene Unzulänglichkeiten mit in Kauf nehmen, wie das Geräusch der Traktur, Schwankungen in der Stimmung, teilweise Unebenheiten in der Intonation.

Mit dieser CD soll der Klang der sechs genannten Orgeln der Nachwelt erhalten bleiben, ein perfektes Spiel kann allerdings wegen des Zustands der Orgeln nicht erwartet werden. Der Organist ist an diesen Orgeln immer wieder machtlos, er muss sich den technischen Gegebenheiten fügen. Trotzdem hat es Franz Müller geschafft, eine angenehm zu hörende Musik erklingen zu lassen. Auch die Auswahl der kurzen Stücke, insgesamt 28, ist wohl getroffen. Zu hören sind unter anderem Werke von Johann Pachelbel, Joseph Haydn, Johann Krieger, Johann Anton Kobrich, Johann Georg Frech, Franz Liszt, Ludwig van Beethoven, Léon Boëllmann.

Das besonders schön gestaltete sechsstufige Booklet enthält Informationen über das Banat mit einer Landkarte, auf der die Ortschaften



markiert sind, deren Orgeln auf dieser CD erklingen, eine kurze Geschichte des Orgelbaus im Banat, Angaben zu den bedeutendsten Banater Orgelbauern des 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts, Daten zu den bespielten Orgeln sowie eine interessante Zusammenstellung der

beiden Banater Triptychen von Stefan Jäger und Helmut Scheibling, wodurch die Geschichte der Banater Schwaben von der An- bis zur Aussiedlung ikonografisch dargestellt wird. Dabei ist besonders an jene gedacht, die die CD an Nicht-Banater verschenken wollen.

Die CD kostet 9,99 Euro zuzüglich 2 Euro Versand und kann bestellt werden bei: Müller Franz, Kloster 22, 79713 Bad Säckingen, Tel. 07761 / 58044. Erhältlich sind auch noch Restposten der dritten CD „Weihnachtliche Glocken und Orgelklänge aus dem Banat“, die in Bogarosch und Hatzfeld eingespielt wurde. Es erklingen die Glocken von Bogarosch, Hatzfeld, Lovrin, Großsanktnikolaus, Tschanad und Gertianosch. Diese CD ist für 5 Euro zuzüglich 2 Euro Versandkosten zu haben.

Hans Vastag

➤ Buchpräsentationen und Autorenlesungen stehen im Mittelpunkt der Temeswarer Kulturtage

Banater Kulturlandschaft nach der Wende

Zu einer kulturellen Veranstaltung unter dem Motto „Banater Kulturlandschaft nach der Wende 1989“ laden das Demokratische Forum der Deutschen in Temeswar (DFDT) und der Literaturkreis „Stafette“ ein. Die Kulturtage mit Symposium, Buchpräsentationen, Autorenlesungen sowie Gesangs- und Tanzdarbietungen finden am 24. und 25. Oktober im Adam-Müller-Guttenbrunn-Haus in Temeswar statt.

Das Symposium wird am Freitag, dem 24. Oktober, um 10 Uhr eröffnet. Die Festrede zum Rahmenthema der Veranstaltung hält die langjährige Vorsitzende und derzeitige Ehrenvorsitzende des Literaturkreises „Stafette“, Dr. Annemarie Podlipny-Hahn. Im Anschluss wird ihr neues Buch „Kulturlandschaft“ von Prof. Dr. Cornel Ungureanu, dem Leiter des Temeswarer Schriftstellerverbandes, und Dr. Karl Singer, dem Vorsitzen-

den des Demokratischen Forums der Deutschen im Banat, vorgestellt. Der Dichter Horst Samson wird danach mit der „Stefan Jäger“-Ehrenmedaille geehrt. Die Laudatio hält der BZ-Redakteur und Schriftsteller Balthasar Waitz. Auf die Vorstellung des neuen Gedichtbandes „Das Imaginäre und unsere Anwesenheit darin“ von Horst Samson folgt eine Lesung des Autors.

Am Nachmittag, ab 16 Uhr, werden unter der Moderation der „Stafette“-Vorsitzenden Henrike Brădiceanu-Persem folgende Neuerscheinungen vorgestellt: „Schritte“ von Bianca Barbu (Präsentation durch Lorette Brădiceanu-Persem); „Scho-wische Sinnsprüche“ von Stefan Michael Müller (Ignaz Bernhard Fischer); „Schwalben am Hut“ von Balthasar Waitz (Helmut Britz). Die drei Autoren lesen jeweils aus ihren Bänden. Für 18 Uhr sind Lesungen

der „Stafette“-Autoren Lucian Manu-el Vărgăndan, Robert Tari, Petra Curescu, Lorette Brădiceanu-Persem, Henrike Brădiceanu-Persem, Alexandra Paul, Eva Mayer, Arthur Funk, Ignaz Bernhard Fischer, Helen Alba, Benjamin Burghardt und anderen anberaumt. Der Tag wird bei einem gemütlichen Beisammensein ausklingen.

Am Samstag, dem 25. Oktober, um 9 Uhr wird im Festsaal des Adam-Müller-Guttenbrunn-Hauses der von der Nikolaus-Lenau-Schule in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Lehrerbildung ausgerichtete Banater Lehrertag durch Helene Wolf, Direktorin der Lenau-Schule und DFDT-Stadträtin, feierlich eröffnet. Der BZ-Redakteur und Autor Robert Tari referiert um 11.30 Uhr zu Problemen des Deutschunterrichts im Banat nach 1989. Danach hält Dr. Walter Engel einen Vortrag

mit dem Titel „Im Zwiespalt: Heimatliche Erinnerungen und neue Fremdheit. Zur Befindlichkeit der Aussiedler im Spiegel der banatdeutschen Literatur“. Balthasar Waitz stellt sodann den von der Landsmannschaft der Banater Schwaben herausgegebenen Band „Blickpunkt Banat. Beiträge zur rumäniendeutschen Literatur und Kultur“ von Walter Engel vor.

Zum Abschluss der Veranstaltung wird um 15 Uhr ein Kulturprogramm geboten (Gestaltung: Luise Finta; Moderation: Helen Alba). Mitwirkende sind der ungarndeutsche Chor aus Bonnhard/Bonyhád, der Jugendtrachtenverein „Banater Rosmarin“ aus Temeswar (Leitung: Edith Singer), der „Temeswarer Liederkreis“ (Leitung: Dr. Arthur Funk) und die Seniorenanzuggruppe „Bunter Herbstregen“ (Leitung: Hannelore Ulbrich). BP